

WESTFÄLISCHE
SCHATZUNGS-UND STEUERREGISTER
BAND 6

KATASTER
DER KONTRIBUABLEN GÜTER
IN DER GRAFSCHAFT MARK
1705

BEARBEITET VON
WILLY TIMM



ASCHENDORFFSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
MÜNSTER IN WESTFALEN 1980

4. Abkürzungsverzeichnis

d.	=	Pfennig
DM	=	Dortmunder Maß
etc.	=	et cetera = und so weiter
Ggl.	=	Goldgulden
G.M.	=	Großes Maß
K.M.	=	Kleines Maß
M.	=	Malter, Maltersched
Mg.	=	Morgen
NB	=	Nota bene
Pfd.	=	Pfund
Pfg.	=	Pfennig (in Texten)
R.	=	Rute(n)
Rtl.	=	Reichstaler
Sch.	=	Scheffel, Scheffelsched
St.	=	Stüber
Tl.	=	Taler

1759. <i>Hönervogt</i> . Saetland 14 M. – Sch. – R. / Pacht: 28 M. – Sch., zu Geld	70 Rtl.		St.
1760. <i>Hiddeman</i> . Saetland 4 M. – Sch. – R. / Pacht: 8 M. – Sch., zu Geld	20 Rtl.		St.
1761. <i>Pralingheuer</i> . Saetland 4 M. 2 Sch. – R. / Pacht: 9 M. – Sch., zu Geld	22 Rtl.	30	St.

Baurtschaff Suidcamen (*Bauerschaft Südkamen*)

1762. <i>Schultze zum Berge</i> . Saetland 18 M. – Sch. – R.; Weide 4 Kühe; Wiesche 4 ^{1/2} Fuder; Schlagholz 2 M. – Sch. – R. / Pacht: (<i>für Saetland</i>) 36 M. – Sch., zu Geld	115 Rtl.		St.
1763. <i>Morck</i> . Saetland 20 M. – Sch. – R.; Wiesche 3 Fuder; Schlagholz – M. – Sch. 52 R. / Pacht: (<i>für Saetland</i>) 40 M. – Sch., zu Geld	106 Rtl.	30	St.
1764. <i>Schultze Frielinghausen</i> . Saetland 20 M. – Sch. – R.; Weide – M. – Sch. – R. / Pacht: (<i>für Saetland</i>) 40 M. – Sch., zu Geld	116 Rtl.		St.
1765. <i>Barenbröcker</i> . Saetland 7 M. – Sch. – R.; Weide 50 Kühe, Schlagholz 1 M. 1 Sch. / Pacht: (<i>für Saetland</i>) 14 M. – Sch., zu Geld	140 Rtl.		St.
1766. <i>Schultze zu Galle</i> . Saetland 13 M. 2 Sch. – R.; Wiesche 4 Fuder; Schlagholz – M. 2 Sch. – R. / Pacht: (<i>für Saetland</i>) 27 M. – Sch., zu Geld	77 Rtl.	30	St.
1767. <i>Möller</i> . Saetland 7 M. 2 Sch. – R.; Wiesche 3 Fuder / Pacht: (<i>für Saetland</i>) 15 M. – Sch., zu Geld	43 Rtl.	30	St.
1768. <i>Human</i> . Saetland 10 M. – Sch. – R.; Wiesche 3 Fuder; Schlagholz – M. 2 Sch. 52 R. / Pacht: (<i>für Saetland</i>) 20 M. – Sch., zu Geld	58 Rtl.	30	St.
1769. <i>Osterhoff</i> . Saetland 8 M. – Sch. – R.; Schlagholz 1 M. – Sch. 52 R. / Pacht: (<i>für Saetland</i>) 16 M. – Sch., zu Geld	44 Rtl.	30	St.
1770. <i>Brüggeman</i> . Saetland 13 M. 2 Sch. – R.; Wiesche 2 Fuder / Pacht: (<i>für Saetland</i>) 27 M. – Sch., zu Geld	71 Rtl.	30	St.
1771. <i>Surland</i> . Saetland 4 M. – Sch. – R. / Pacht: 8 M. – Sch., zu Geld	20 Rtl.		St.
1772. <i>Knepper</i> . Saetland – M. 1 Sch. – R. / Pacht: – M. 2 Sch., zu Geld	1 Rtl.	15	St.

Ambt Camen (*Amt Kamen*), Summa 5639 Rtl. 5 St. 3 Pf.

Stöbelen Urk. 1400. Schult von Meteler, im Schatzbuch mit 6 Gulden veranschlagt; 1665: Schult zu Meitler.

*
SCHULZE VELS gehörte zum Hause Wenge im Kirchspiel Kurl. 1486 wurde „Veltessche“ im Schatzbuch der Grafschaft Mark mit 6 Gul-

den veranschlagt; 1665: Melchert Storcksboem (6g), 1665: Melchert Storcksboem.

*
THALKE (Helke) gehörte 1665 dem Oberst Spae zu Kamen. 1830 hatte der Hof eine Pacht von 4 Sch. 2 Metzen Weizen, 1 Sch. 5 Metzen Erbsen, 18 Sch. 6 Metzen Roggen, 18 Sch. 6 M, Gerste, 3 Sch. 6 M.

Oberfelde hörig, das — als Recke-Volmersteinsches Lehen — folgende Geschlechter besaßen: Wenge (1472), Frydag (1514), Bönen (1526), Schwansbell (1625), von Vaerst zu Westhemmerde (1741). 1830 erwarb die Münstersche Armenkommission das Gut, die es an Privathand verkaufte. Das benachbarte Haus Aden war

BERGMANN gehörte dem Hause Oberfelde. — 1486: Jan Berchman 1 g, 1665: Johan Bergman.

*
BOTHE gehörte dem Hause Oberfelde. 1665 bewirtschaftete die Witwe Johann Boten den Hof.

*
BRINCKMANN gehörte auch zum

16/60 v. Ostern (Mitte April) 1960

Bauern am Hellweg (13)

Kleines Dorf mit Schulzenhöfen

Zur Geschichte der Gemeinde Südkamen — Von Willy Timm

Die Bauerschaft Südkamen ist die einzige im Amt Unna-Kamen gelegene Gemeinde des alten Kirchspiels Kamen. Verhältnismäßig spät, erst 1333, taucht ihr Name urkundlich auf. In der Südkamener Heide befand sich in früheren Jahrhunderten die Richtstätte des Kamener Gerichts, woran noch heute die Flurbezeichnung „Galgenkamp“ erinnert. Literatur liegt — außer einer Examensarbeit zur ersten Lehrprüfung von Ewald Kollin — über das Dorf Südkamen nicht vor.

*
BARENBRÄUCKER war ein Volenspitsches Lehen. 1438 belehnte Volenspit die Familie v. Wickede mit dem „Barenbrock“, um 1750 war der Geheimrat von Hymmen zu Lüdenscheid damit belehnt. Zeitweilig befand sich der Hof auch im Besitz des Hauses Werve. — Im Schatzbuch der Grafschaft Mark aus dem Jahre 1486 ist Barenbrueck mit 6 Gulden zur Steuer veranlagt. 1665, als der Hof dem Hause Werve unterstand, lagen die Gebäulichkeiten wüst, wurden später aber wieder aufgerichtet.

Der Aufsitzer hatte 1750 eine Jahrespacht von 127½ Rtlr. aufzubringen. 1800 ging der Hof in das Eigentum des Bewirtschafters Johann Diederich Barenbräucker über.

*
BRÜGGEMANN war 1516 Eigentum des Derick von der Recke ther Heyden, 1546 der Familie von der Recke zu Kurl und um 1750 der Familie Hiltrop zu Dortmund. 1818, nach dem Tode des bisherigen Eigentümers, Kaufmann Heinrich Arnold Brüggmann zu Dortmund, fiel der Hof erblich je zur Hälfte an Assessor Detmar Wilh. Brüggmann in Schwerte und Ww. Friedr. Davidis geb. Brüggmann in Dortmund. Frühererwähnungen: 1473 Gerd Brakemann, dessen Sohn mit Elseke Gallen verheiratet war; 1486 Bruegman, im Schatzbuch mit 6 Gulden veranschlagt; nach dem 30jährigen Krieg (noch 1665) lag der Hof zeitweilig wüst, die Ländereien wurden damals von Peter Middendorp bewirtschaftet. Um 1750 hatte der Pächter seiner Hofesherrschaft 63 Rtlr. an Jahrespacht zu entrichten.

HAUMANN. 1457 übergaben die Gebrüder von Wickede ihr Hoyvemans Gut erblich an die Gebrüder Norrentin. Später gehörte der Hof dem Drei-Königs-Vikariat zu Kamen, um 1750 dem Vikar Wegener. Die vom Bewirtschafteter aufzubringende Jahrespacht betrug um 1750 die dritte Garbe, 2 Schweine, 8 Hühner, 2 Gänse, 8 Pfund Flachs, 3 Rtlr. Binnerpacht und 6 Pferdendienste. Frühererwähnungen: 1460 Houffmans Gut, 1461 Havemansgut, 1490 Hovemans erve, genannt Wylmink.

*
KNEPPER. 1710 erwarb Vogt von Elspe zu Westhemmerde den Kotten von Johann Dietrich von der Recke zur Horst, um 1750 gehörte er zum Hause Buddenburg. Die Jahrespacht betrug 1 Mlt. Gerste, 10 Sch. Hafer und 4 Hühner.

*
MORCK war ein Behandlungsgut des zum Stift Essen gehörigen Oberhofs Eickerscheidt. Behandigt waren damit im 17. Jahrhundert von Ackenschock zum Bynkhoff, 1753 Bernard Adolf Hüsemann, 1783 Johann Friedrich und Johann Georg Elbers. Nach dem „Kettenbuch“ aus der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts hatte der „mansus Bertoldi Hadewert tho Sütkamen“ jährlich 4 Malter Braügerste und 4 Schilling zu liefern. 1552

zahlte „Moerckhe zu Suitcamen“ 5 Taler Türkensteuer. Um 1750 hatte der Aufsitzer an den Hofeseigentümer Hüsemann eine Jahrespacht von 1 Mlt. Weizen, 7 Mlt. Roggen, 4 Mlt. Gerste, 2 Mlt. Hafer, 4 Rtlr., 2 Schweinen, 4 Gänsen, 10 Hühnern, 6 Pfd. Flachs zu entrichten, außerdem hatte er jährlich 1 Dünge-, 1 Pflug- und 1 Mähdienst zu leisten sowie 1 Rind zu füttern. — Frühererwähnungen: 1469 Moerken, 1486 Gertz guet van der Marke 6g, Rutger Marke 6g (bei letzterem wird es sich um den Hof Morck handeln, da er im Schatzbuch als „essensch“ eingetragen ist), 1581 Severin Marck, 1665 Johan Morck.

*
MOLLER. gehörte um 1665 der Familie von der Recke zu Horst, von der Vogt von Elspe 1710 den Hof erwarb. 1750 war er Eigentum des Hauses Buddenburg. Die Jahrespacht betrug in der Mitte des 18. Jahrhunderts 7 Mlt. Hartkorn, 1 Sch. Erbsen, 1 Sch. Weizen, 1 Schwein, 1 Gans und 8 Hühner.

*
OSTERSCHULTE. 1349 verkaufte Erenbert Foye dem Kloster Clarenberg bei Hörde sein Gut Ostene zu Südkamen. Auch dieser Hof lag nach dem 30jährigen Krieg wüst; die Ländereien waren an verschiedene

18/60 v. 29. 4. 1960

6 Gul-

boem (6g), 1665: Melchert Storcks-

*

THALKE (Helke) gehörte 1665 dem Oberst Spae zu Kamen. 1830 hatte der Hof eine Pacht von 4 Sch. 2 Metzen Weizen, 1 Sch. 5 Metzen Erbsen, 18 Sch. 6 Metzen Roggen, 18 Sch. 6 M, Gerste, 3 Sch. 6 M.

zum
Kurl.
Schatz-
6 Gul-

Oberfelde hörig, das — als Recke-Volmersteinsches Lehen — folgende Geschlechter besaßen: Wenge (1472), Frydag (1514), Bönen (1526), Schwansbell (1625), von Vaerst zu Westhemmerde (1741). 1830 erwarb die Münstersche Armenkommission das Gut, die es an Privathand verkaufte. Das benachbarte Haus Aden war

BERGMANN gehörte dem Hause Oberfelde. — 1486: Jan Berchman 1 g, 1665: Johan Bergman.

*

BOTHE gehörte dem Hause Oberfelde. 1665 bewirtschaftete die Witwe Johann Boten den Hof.

*

BRINCKMANN gehörte auch zum

Nygenover Hof zu Aden dem Jasper von Schwansbell, später dem Hause Oberfelde. 1486 wurde der Nyehoff im Schatzbuch mit 6 Gulden veranschlagt. 1665: Johan Neuhoff.

*

RUENBECKE gehörte zunächst der Familie von Schwansbell, kam aber später an das Haus Oberfelde. 1612

WEBER, Weffer, war dem Hause Oberfelde hörig. 1665 hatte Derich Wevers den Hof in Pacht.

*

WINEKE gehörte ebenfalls zum Hause Oberfelde. Der Hof wurde zur Mitte des 17. Jahrhunderts von Johan Wineke bewirtschaftet. (Es folgt Opherdicke)

253

16/60 v. Oster (Mitte April) 1960

rf mit Schulzenhöfen

meinde Südkamen — Von Willy Tim m

ist die
en ge-
chspiels
tät, erst
kundlich
eide be-
nderten
ter Ge-
ie Flur-
rinnert.
einer
Lehrer-
über
r.

Der Aufsitzer hatte 1750 eine Jahrespacht von 127 1/2 Rtlr. aufzubringen. 1800 ging der Hof in das Eigentum des Bewirtschafters Johann Diederich Barenbräucker über.

*

BRUGGEMANN war 1516 Eigentum des Derick von der Recke ther Heyden, 1546 der Familie von der Recke zu Kurl und um 1750 der Familie Hiltrop zu Dortmund. 1818, nach dem Tode des bisherigen Eigentümers, Kaufmann Heinrich Arnold Brüggmann zu Dortmund, fiel der Hof erblich je zur Hälfte an Assessor Detmar Wilh. Brüggmann in Schwerte und Ww. Friedr. Davidis geb. Brüggmann in Dortmund. Früherwähnungen: 1473 Gerd Brakemann, dessen Sohn mit Elseke Gallen verheiratet war; 1486 Bruegman, im Schatzbuch mit 6 Gulden veranschlagt; nach dem 30jährigen Krieg (noch 1665) lag der Hof zeitweilig wüst, die Ländereien wurden damals von Peter Middendorp bewirtschaftet. Um 1750 hatte der Pächter seiner Hofesherrschaft 63 Rtlr. an Jahrespacht zu entrichten.

HAUMANN. 1457 übergaben die Gebrüder von Wickede ihr Hoyvemans Gut erblich an die Gebrüder Norrentin. Später gehörte der Hof dem Drei-Königs-Vikariat zu Kamen, um 1750 dem Vikar Wegener. Die vom Bewirtschafteter aufzubringende Jahrespacht betrug um 1750 die dritte Garbe, 2 Schweine, 8 Hühner, 2 Gänse, 8 Pfund Flachs, 3 Rtlr. Binnerpacht und 6 Pferdendienste. Früherwähnungen: 1460 Houffmans Gut, 1461 Havemansgut, 1490 Hovemans erve, genannt Wylmink.

*

KNEPPER. 1710 erwarb Vogt von Elspe zu Westhemmerde den Kotten von Johann Dietrich von der Recke zur Horst, um 1750 gehörte er zum Hause Buddenburg. Die Jahrespacht betrug 1 Mlt. Gerste, 10 Sch. Hafer und 4 Hühner.

*

MORCK war ein Behandlungsgut des zum Stift Essen gehörigen Oberhofs Eickerscheidt. Behandigt waren damit im 17. Jahrhundert von Ackenschöck zum Bynkhoff, 1753 Bernard Adolf Hüsemann, 1783 Johann Friedrich und Johann Georg Elbers. Nach dem „Kettenbuch“ aus der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts hatte der „mansus Bertoldi Hadewert tho Sütkamen“ jährlich 4 Malter Braugerste und 4 Schilling zu liefern. 1552

zahlte „Moerckhe zu Suitcamen“ 5 Taler Türkensteuer. Um 1750 hatte der Aufsitzer an den Hofeseigentümer Hüsemann eine Jahrespacht von 1 Mlt. Weizen, 7 Mlt. Roggen, 4 Mlt. Gerste, 2 Mlt. Hafer, 4 Rtlr., 2 Schweinen, 4 Gänsen, 10 Hühnern, 6 Pfd. Flachs zu entrichten, außerdem hatte er jährlich 1 Dünge-, 1 Pflug- und 1 Mähdienst zu leisten sowie 1 Rind zu füttern. — Früherwähnungen: 1469 Moerken, 1486 Gertz guet van der Marke 6g, Rutger Marke 6g (bei letzterem wird es sich um den Hof Morck handeln, da er im Schatzbuch als „essensch“ eingetragen ist), 1581 Severin Marck, 1665 Johan Morck.

*

MOLLER. gehörte um 1665 der Familie von der Recke zu Horst, von der Vogt von Elspe 1710 den Hof erwarb. 1750 war er Eigentum des Hauses Buddenburg. Die Jahrespacht betrug in der Mitte des 18. Jahrhunderts 7 Mlt. Hartkorn, 1 Sch. Erbsen, 1 Sch. Weizen, 1 Schwein, 1 Gans und 8 Hühner.

*

OSTERSCHULTE. 1349 verkaufte Erenbert Foye dem Kloster Clarenberg bei Hörde sein Gut Ostene zu Südkamen. Auch dieser Hof lag nach dem 30jährigen Krieg wüst; die Ländereien waren an verschiedene

Gläubiger der Grundherrschaft verpfändet. 1773 gehörte der Hof je zur Hälfte dem Schulzen zu Lünern und Henrich Caspar, Hiddemann gt. Brinkmann zu Frömerz, 1784 kaufte der Landgerichtsschreiber Tudscherer den Anteil Hiddemanns. Um 1750 hatte der Bwirtschafteter eine Jahrespacht von 41 1/2 Rtlr. und 6 Hühnern aufzubringen.

*

SCHULZE ZUM BERGE gehörte samt der beiliegenden Mühle zum Kloster Cappenberg, an das eine Jahrespacht von 6 Mlt. Roggen, 7 Mlt. Gerste, 3 Mlt. Hafer, 8 Mark und 6 Schweinen zu entrichten war. Früherwähnungen: 1469 Schulte ten Bergen, 1486 Schult van Bergen 6g, 1665 Heidentreich Schulte zum Berg.

*

SCHULZE FRIELINGHAUSEN war ein Behandlungsgut des zum Stift Essen gehörigen Oberhofs Brockhausen. Behandigt waren damit unter anderem 1519 Diederich von der Recke zur Heyde, 1665 Westholt zu Kamen, 1750 Freiherr von der Recke und zuletzt 1803 Friedrich Wilhelm Pröbsting, Sohn des Dr. med. J. P. L. Pröbsting zu Kamen. Die Pacht-abgaben an den Behandigten betragen jährlich 10 Mlt. Roggen, 10 Mlt. Gerste, 2 Sch. Weizen, 8 Mlt. Hafer, 3 Schweine, 55 Stüber Binnerpacht,

8 Hühner und wöchentlich 1 Pferdendienst. — 1486: Vrylinckes, im Schatzbuch mit 6 Gulden veranlagt; 1665: Johan Schult zu Frilings.

*

SCHULZE GALLE wurde noch 1465, als der Hof Everdt von der Mark zu Villigst gehörte, „Großes Codeken Erbe“ genannt. Im 17. Jahrhundert war der Hof Eigentum der Familie von der Recke zu Horst, von der ihn 1710 Vogt von Elspe zu Westhemmerde erwarb. 1750 gehörte das Gut dem reformierten Pastorat zu Kamen, das Nutzungsrecht beruhte aber beim Hause Buddenburg. Die Jahrespacht betrug die dritte Garbe, 1 Schwein, 3 Gänse, 8 Hühner und 8 Leibdienste. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts waren diese Verpflichtungen erlassen, da das Haus im 30jährigen Krieg abgebrannt war und die Pächter auf eigene Kosten ein neues errichten mußten. — 1486: Bernt Gall 3g, 1665: Gerd Schulte Galle.

*

SAUERLAND. 1608 verkaufte Witwe Pröbsting zu Kamen den Suerlands Kotten an den Drostenederich von der Recke. 1704 erwarb Thomas Diederich Schulze Holzwickede den Kotten, dessen Bewirtschafteter ihm jährlich eine Pacht von 13 Rtlr. und 2 Faß Zehntweizen zu entrichten hatten.

18/60 v. 29. 4. 1960

253 Ha